

Menschen; nichts geschieht ohne bewußte Absicht, ohne gewolltes Ziel“ (*Engels*). In den Anschauungen, Ideen und Theorien werden die Menschen sich ihrer natürlichen und sozialen Umwelt, ihrer Klassenlage und ihrer objektiven Interessen bewußt, sie erfassen in diesem oder jenem Grade die gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der Gesellschaft und formulieren theoretisch begründete Aufgaben, Ziele und Programme, um die bestehende Gesellschaftsordnung zu festigen und zu entwickeln oder um sie zu beseitigen und eine neue Gesellschaft zu errichten. Der -> *Idealismus* in seinen verschiedenen Erscheinungsformen verabsolutiert sowohl die relative Selbständigkeit wie auch die aktive Funktion des g. B. in der Entwicklung der Gesellschaft und interpretiert es als völlig unabhängig von den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, als letztlich entscheidende Triebkraft der Gesellschaft. In Wirklichkeit ist das g. B. aber immer eine Widerspiegelung des materiellen gesellschaftlichen Seins. Die sich aus ihm ergebenden Zielsetzungen lassen sich nur verwirklichen, wenn sie den objektiven Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft entsprechen, das sie begründende g. B. also eine richtige Widerspiegelung der materiellen Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten des gesellschaftlichen Lebens ist. „Ideen können überhaupt *nichts* ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten“ (*Marx/Engels*). Die Ideen und Anschauungen der fortschrittlichen Klassen, deren Interessen mit den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen übereinstimmen, erweisen sich als eine große aktive Kraft im Kampf um die praktische Veränderung der Gesellschaft, denn „auch die Theorie wird zuj: materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift“ (*Marx*). Die Ideen und Anschauungen der reaktionären Klassen,

deren Interessen im Gegensatz zu den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen stehen, können den Fortschritt der Gesellschaft zwar nicht auf die Dauer verhindern, aber sie können ihn verzögern, hemmen und erschweren. Deshalb ist der entschiedene Kampf gegen die reaktionäre -> *Ideologie* stets eine wichtige Aufgabe der progressiven Kräfte der Gesellschaft. Gegenwärtig stehen sich die Ideologie der Arbeiterklasse, der sozialen Hauptkraft der gegenwärtigen Epoche, und die Ideologie der Bourgeoisie, der historisch überlebten herrschenden Klasse im Imperialismus, in erbittertem Kampf gegenüber.

gesellschaftliches Eigentum →
Eigentum

gesellschaftliches Sein: Grundbegriff der materialistischen Geschichtsauffassung; er widerspiegelt, die Gesamtheit der materiellen gesellschaftlichen Existenzbedingungen und Verhältnisse, die sich im vorangegangenen Entwicklungsprozeß der Gesellschaft herausgebildet haben, die die Menschen jeder Gesellschaft bereits vorfinden und deren objektive Gesetzmäßigkeiten ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß bestimmen.

Entsprechend der materialistischen Beantwortung der -> *Grundfrage der Philosophie* ist das g. S. *primär* gegenüber dem -> *gesellschaftlichen Bewußtsein*. Das g. S. existiert stets in einer historisch bestimmten Form, im Rahmen einer -> *ökonomischen Gesellschaftsformation* und umfaßt die gesellschaftlich angeeigneten natürlichen Existenzbedingungen, die -> *Produktionsweise* als Einheit von → *Produktivkräften* und -> *Produktionsverhältnissen*, wie auch deren Bewegungsprozeß, die materielle gesellschaftliche -> *Praxis* der Menschen. Der spezifische Charakter, die historische Qualität des g. S. wird in jeder Gesellschaft vor allem durch